

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 2

Artikel: Nach 16 Jahren "Pot-eu-feu" zum Dank und Abschied

Autor: Ammann, Eduard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach 16 Jahren «Pot-au-feu» zum Dank und Abschied

Von Eduard Ammann, Bern

Nach 16 Jahren verliessen die Rekrutenschulen der Vsg Trp die «Caserne de la Planche» in Fribourg und wurden in die Region Bern verlegt. Als Dank für das langjährige gute Einvernehmen zwischen Behörden, Bevölkerung und Armee wurde anlässlich einer Verabschiedungsfeier vom 4. November 1989 an die Bewohner der Altstadt gratis «Pot-au-feu» abgegeben. Einzige Bedingung: «Geschirr bitte selber mitbringen», hiess es in der Einladung.



In drei fahrenden Feldküchen (wie wir diese aus der Aktivdienstzeit her kennen) wurde das «Pot-au-feu», oder zu deutsch «Spatz», zubereitet und an die Bevölkerung der Altstadt gratis abgegeben.

Aufgabe der Versorgungstruppen (Vsg Trp) ist es, dafür zu sorgen, dass die Truppe zur Erfüllung ihres Auftrages und zum Überleben stets über die notwendigen Verpflegungsmittel inklusive Trinkwasser sowie Betriebsstoffe verfügt. Die Formationen der Vsg Trp findet man in den Versorgungsregimentern und -bataillonen. Sie bilden zusammen mit den von ihnen verwendeten Einrichtungen und Vorräten die Basis, auf welcher die Truppe für die Versorgung basiert wird. Mit andern Worten, **der Begriff Versorgung umschreibt all jene Tätigkeiten, die darauf ausgerichtet sind, der Truppe das Leben und Kämpfen zu ermöglichen. Der Begriff umfasst zudem den Nach- und Rückschub, die Behandlung und Pflege von Armeetieren und die Instandstellung von Kriegsmaterial.**

Folgende sechs Elemente dienen, nach dem Leitbild der Vsg Trp, im wesentlichen der Versorgung:

- Veterinärdienst
- Betriebsstoffdienst
- Materialdienst
- Verpflegungsdienst
- Munitionsdienst
- Feldpostdienst

Ausbildung in der Vsg Trp Rekrutenschule

Dem Kommandanten der Vsg Trp RS 73/ 273, Oberst **Paul Hänni**, standen 1989 für Führung und Ausbildung der Schule drei Instruktionsoffiziere und zehn Instruktionsunteroffiziere zur Verfügung. In den Frühjahrs- und Sommerrekrutenschulen 1989 wurden je vier

Kompaniekommandanten, 15 bis 20 Zugführer, je ein Arzt und Qm, je vier Feldweibel und Fouriere, 60 bis 70 Unteroffiziere zu Kadern und 350 bis 400 Rekruten zu Soldaten ausgebildet.

Der Ablauf der RS besteht aus einer **Grundschulperiode**, einer **Fachdienstverlegung** und einer **Durchhaltewoche**. Während 14 Tagen werden in der 15. und 16. Woche die Elemente der Kampfführung (Gefechtsschiessen) auf Stufe Gruppe und Zug praktisch, mit viel Fleiss und gutem Können, geübt. Wichtig auch die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft des Materials an den Kasernenstandorten.

Noch ein Wort zu der erwähnten **Fachdienstverlegung**. Am Donnerstag der 10. Woche wird die Vsg Trp RS in der Regel mit einer Verschiebungsübung mit integrierter Standartenübernahme in den Fachdienstraum verschoben. In dieser Phase werden die fachtechnischen und die taktischen Kenntnisse gezielt geschult. Während fünf Versorgungen können Kader und Rekruten immerhin zirka **7000 Mann** anderer Truppen versorgen. Dabei werden durchschnittlich **100 t Armeeproviand, 5000 kg Fleisch, 5500 kg Brot und 130 000 l Treibstoffe umgesetzt**, d h produziert, palettiert, abgefüllt, kommissioniert usw.

Ab 1990 neue Standorte der Vsg Trp RS

Seit 1973 bis 1989 waren die Standorte:
2 Kp in der Kaserne «La Planche» in Freiburg
1 Kp in Alterswil FR
1 Kp in Boltigen (Simmental BE)

Ab **1. Januar 1990** wurden neu folgende Standorte bestimmt:
1 Kp in der Kaserne Bern (Betriebsstoffe und Motf)



Caserne de la Planche.



Blick auf Fribourg von der Kaserne aus.

- 1 Kp in Grosshöchstetten (Übermittlung, Wasserversorgung, Magaziner/Verpflegung und Nachrichten)
- 1 Kp in Jegenstorf (Magaziner, Metzger und Bäcker)
- 1 Kp in Boltigen (Bäcker und Magaziner)

Das Schulkommando und das eigentliche Ausbildungszentrum der RS befinden sich ebenfalls **neu** auf dem Gelände des ehemaligen Armeeverpflegungsmagazins in Ostermundigen bei Bern.

Gründe zur Verlegung der Vsg Trp aus der Region Freiburg in diejenige von Bern?

Die Kaserne, im historischen Stadtteil von Freiburg, wurde 1709 als Kornhaus gebaut. Im Jahre 1821 geleert und in eine Truppenunterkunft umgewandelt. Sie diente demnach 168 Jahre lang als Kaserne. Der Staat Freiburg hat aber wegen Eigenbedarfs die Truppenunterkünfte gekündigt. In diesem *«historischen Gebäude»* soll nunmehr der archäologische Dienst des Kantons Freiburg untergebracht werden, und mit der Zeit soll ein Museum entstehen.

Verabschiedungsfeier

Zu dieser hat sich eine grosse Gästeschar auf dem Place St-Jean vor der Kaserne eingefunden. Unter ihnen Behördenvertreter von Kanton und Stadt Freiburg sowie eine grosse Zahl Armeeangehöriger. Unter ihnen die Herren **Gavillet**, Präsident des freiburgischen Grossen Rates, **Raphael Rimaz**, Militärdirektor des Kantons Freiburg sowie Brigadier **Even Gollut**, Oberkriegskommissär und Waffenchef der Vsg Trp, wie auch sein Vorgänger im OKK, Divisionär **Hans Schlup**, Untergruppe Nachrichtendienst und Abwehr im EMD.

Die Verabschiedungsfeier wurde musikalisch umrahmt von einem Spiel der Vsg Trp RS. Von Rekruten, die sich in ihrer Freizeit freiwillig zusammengefunden und geübt hatten. Also kein eigentliches Militärspiel. Sie machten ihre Sache aber ausgezeichnet. Angetreten ist der Grossteil der RS 273 mit Standarte.

Schulkommandant Oberst **Paul Hänni** stellte in seiner Ansprache fest, dass nach Verlängerung des Vertrages die Truppenunterkunft nach 16 Jahren endgültig aufgegeben werden müsse. In der Zeit von 1973 bis 1989 hätten 31

Schulen der Vsg Trp, mit sechs Kommandanten, in der Kaserne und in der Region viel gelernt wie auch die Stadt Freiburg entdeckt und schätzen gelernt. Während der Jahre des Zusammenlebens mit der Bevölkerung hätte man mit allen Mitteln danach getrachtet, jegliche Ärgernisse zu vermeiden, und versucht, allfälligen Lärm in Grenzen zu halten. **Hänni** dankte den Einwohnern und Behörden für ihr Verständnis und ihre Mitarbeit.

Er schloss seine kurze Ansprache mit dem Ausspruch:

«Fribourg, tu resteras dans nos cœurs, Fribourg, nous ne t'oublierons pas!»

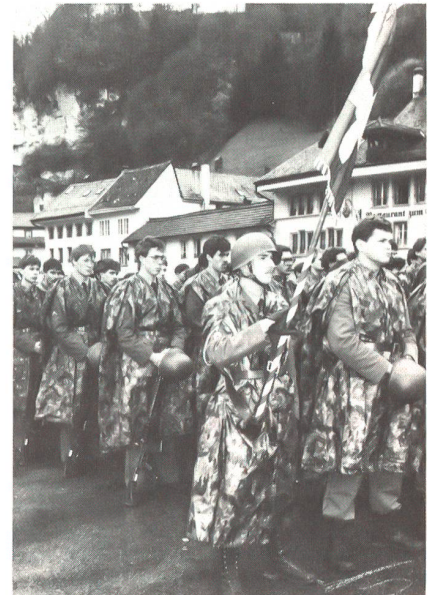
(*«Freiburg, du wirst in unseren Herzen bleiben, Freiburg, wir werden dich nicht vergessen.»*)

Nach Dankesworten, ausgesprochen von Staatsrat **Raphael Rimaz** und Brigadier **Even Gollut**, fand die Standartenabgabe statt, und zum Abschluss der Feier ertönte die Nationalhymne.

Anschliessend wurde *«Pot-au-feu»*, zu deutsch *«Spatz»*, an die Bevölkerung der Altstadt gratis abgegeben. Eine Aufgabe, die die Rekruten mit Freude und Begeisterung erfüllten.



Die Vsg Trp RS 273 bereit zur Abgabe der Standarte und zur Abschiedsfeier.



Fähnrich Fw Ringli bereit zur Abgabe der Standarte.



Fahnenmarsch und Nationalhymne wurden durch ein freiwilliges Rekrutenspiel der Vsg RS intoniert (die Rekruten übten in ihrer Freizeit).



Staatsrat Raphael Rimaz, Militärdirektor des Kantons Fribourg, Brigadier Even Gollut, Oberkriegskommissär und Waffenchef der Vsg Trp, und Oberst Paul Hänni, Kdt der Vsg Trp RS 73/273.